

Frühzeitiger Rückzug bei BIZ

Der Generaldirektor der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ), **Malcolm Knight**, gibt sein Amt bereits zum 1. Juli auf und damit drei Monate früher als geplant. Er und der Vorstand der BIZ seien übereingekommen, dass ein sofortiger Rückzug von der Spitze der ältesten internationalen Finanzinstitution Schaden für die BIZ verhindern helfen könne, sagte Knight. Sein bisheriger Stellvertreter, **Herre Hannoun**, soll die Geschäfte der BIZ führen, bis ein Nachfolger gefunden ist. Knight war wegen seines schnellen Wechsels zur Deutschen Bank scharf angegriffen worden. Er fängt dort bereits im Oktober an, ein Jahr vor Ablauf seiner Amtszeit bei der BIZ, die auch Aufsicht in der internationalen Bankenaufsicht wahrnimmt.

Wirtschaft und Finanzen:

Telefon: 030 - 25 91 - 7 18 30
Fax: 030 - 25 91 - 7 18 70
E-Mail: wirtschaft@welt.de
Internet: welt.de/wirtschaft

Speditore schlagen zurück: Fahrverbot für Pkw gefordert

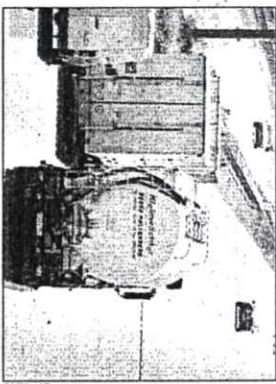
Fuhrunternehmen halten nichts von Plänen des Verkehrsministers - Lkw sollen nachts Vorrang haben

Von Birger Nicolai

HAMBURG - Die deutschen Speditore wollen sich nicht auf die rechte Spur abdrängen lassen. Jedenfalls gibt es weit mehr Kritik als Zuspruch für den Vorschlag von Verkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD), ein generelles Überholverbot für Lkw auf Autobahnen einzuführen. Um den Verkehr auf den Autobahnen zu beschleunigen, will nun das Bundesland Hessen den Standardsreifen für die Lkw-Nutzung öfter als bislang freigeben.

„Ein starres Überholverbot führt doch nur dazu, dass der langsamste Fahrer das Tempo der gesamten Kette bestimmt. Das schafft doch nur mehr Staus als weniger“, sagte Michael Kubenz, Präsident des Deutschen Speditions- und Logistikverbands der WELT. Die Branche favorisiert ein anderes Modell: Danach sollen Pkw zu bestimmten Zeiten und auf ausgewählten Stre-

cken nur noch eine Fahrspur benutzen. Die anderen Spuren würden dann ausschließlich für den Lkw-Verkehr freigegeben. „Wir müssen den Verkehr entzerren und Strecken effizienter nutzen“, sagte Dethold Aden, Präsident des Zentralverbands der Deutschen Seehafenbetriebe. Zu Zeiten, in denen Berufsspendler im Auto zur Arbeit oder nach Hause fahren, könnte es dann ein Lkw-Fahrverbot geben. „Das starre Wochenend-Fahrverbot



Wird dieses Überholmanöver bald nicht mehr erlaubt sein?

für Lkw wäre damit zu Ende. Wir brauchen eine andere Steuerung des Verkehrs auf der Straße wie auch auf der Schiene“, forderte Aden. So könnten an neutralen Punkten wie dem Elbtunnel im Verlauf der A7 zu gewissen Zeiten einzelne Tunnelröhren ausschließlich für Lkw geöffnet werden. Von den bundesweit 12 300 Autobahn-Kilometern gelten 2400 Kilometer als dauerhaft Stau gefährdet. „Zweispurige Autobahnen sind für das Transitland Deutschland ein Anachronismus. Wir brauchen mehr Autobahnstrecken, die mindestens dreispurig ausgebaut sind“, fordert Uwe Nitzinger, Geschäftsführer der Spedition Penning aus Hessen. Ein Überholverbot verlangsame den Verkehr lediglich und erhöhe die Zahl der Staus.

Auf den Autobahnen entsteht gerade noch ein weiteres Problem: Es fehlen ausreichende Parkplätze für Lkw-Fahrer. Seit der Einführung

des digitalen Tachometers und verkürzter Arbeitszeiten für die Fahrer gibt es mehr Pausen. Diese müssen zudem akribisch eingehalten werden. Anderenfalls handelt der Lkw-Fahrer vorsätzlich gegen das Gesetz. Die Konsequenz: Die Raststätten an den Rennstrecken sind meist voll belegt, die Lkw parken bis auf die Autobahn hinaus auf den Straßen.

Neben der besseren Nutzung der Straßen soll mehr passieren, um Transport in Deutschland effizienter zu gestalten: „Es ist dringender Zeit, dass namhafte Unternehmen ernsthaft über Kooperationen mit Frank Straube, Logistik-Professor an der Technischen Universität Berlin. So suchen Einzelhandelskonzerne wie die deutsche Metro, Tesco aus Großbritannien und Carrefour aus Frankreich nach Wegen, wie sie Lkw-Touren oder Warenlager gemeinsam nutzen können.

Kann Ihre Bank das auch?

EROL

Die WELT, 1.7.08

Festgeld XL - hohe Zinsen für Ihr Geld!

- garantierte 5,00%* Zinsen p.a.
- 361 bis 540 Tage Laufzeit

5.000 Euro Mindestanlage